

# BRAND- AKTUELL

9. Jahrgang - Ausgabe Nr. 63

24. April 2003

## Umfangreiche Ausbildungstätigkeit



**Freiw. Feuerwehr**  
**ALKOVEN**



# Bei Unfall aus dem Fahrzeug geschleudert



Unwahrscheinliches Glück hatte am Nachmittag des 15. März 2003 der Lenker eines Pkws bei einem Verkehrsunfall in Alkoven. Die Lenkerin eines Pkws übersah im Kreuzungsbereich der Bundesstraßen 129 und 133 einen auf der B 129 aus Richtung Alkoven kommenden Fahrzeuglenker, während sie in die 129er einbiegen wollte.

Ein Zusammenstoß war nicht mehr vermeidbar und die beiden Pkws krachten seitlich zusammen. Während das Fahrzeug der Unfall verursachenden Lenkerin schwer beschädigt auf der Straße zum Stillstand kam, wurde der Pkw des Mannes in ein angrenzendes Feld geschleudert. Dabei kippte das Fahrzeug um und einer der Fahrzeuginsassen wurde durch die Windschutzscheibe herausge-

schleudert. Zum Glück kam das Unfallfahrzeug seitlich liegend zum Stillstand, ansonsten hätte es den Verletzten vermutlich unter sich begraben.

Um 15.31 Uhr wurden das Rote Kreuz Alkoven, der Arbeitersamariterbund sowie die Freiwillige Feuerwehr Alkoven zur Hilfeleistung alarmiert. Da sich zum Alarmzeitpunkt gerade 8 Mann im Feuerwehrhaus befanden, konnte die Alkoven-er Wehr unverzüglich ausrücken.

Ein zufällig am Unfallort vorbeikommender Mitarbeiter des Samariterbundes führte bei dem aus dem Fahrzeug geschleuderten Mann die entsprechenden Erste Hilfe Maßnahmen durch. Der Notarzt des ebenfalls verständigten Rettungshubschraubers

konnte schlussendlich Entwarnung geben, der Verletzte dürfte mit einem Schock und Prellungen davon gekommen sein, er wurde jedoch ins Krankenhaus geflogen.

Die Feuerwehren Alkoven und Polsing sicherten im Kreuzungsbereich die Verkehrswege und unterstützten die Versorgung des Verletzten. Weiters wurde ausgeflos-

senes Öl gebunden und das auf der Fahrbahn stehende Unfallfahrzeug von der Unfallstelle verbracht. Der im Feld liegende Pkw wurde mit einer Seilwinde geborgen und ebenfalls entfernt. Der Kreuzungsbereich der B 129 und B 133 war für rund 1,5 Stunden nur erschwert passierbar. Einsatzende: 17.00 Uhr.

Fotos: Hermann Kollinger



## Schwerer Sachschaden nach Auffahrunfall



Rasches Freimachen der Bundesstraße.

Fotos: Kollinger

Die B 129 war am Nachmittag des 17. März 2003 in Alkoven Schauplatz eines Verkehrsunfalls mit insgesamt vier Fahrzeugen. Ein Klein-Lkw wollte in Höhe des Copy-Shops von der B 129 in eine Seitenstraße einbiegen und hielt deshalb an, um den Gegenverkehr abzuwarten. Hinter dem Fahrzeug hielt der Lenker eines VW Beattle ordnungsgemäß an. Ein weiterer, nachkommender Fahrzeuglenker dürfte die beiden Fahrzeuge zu spät gesehen haben und konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten. Er versuchte noch, sein Auto leicht nach links auf die Gegenfahrbahn zu lenken. Dabei streifte er den vor ihm wartenden Beattle, riss dessen Hinterachse aus der Verankerung und prallte dann noch frontal gegen ein entgegenkommendes Fahrzeug. Das Unfall verursachende Fahrzeug kam nach einer Drehung mitten auf der Fahrbahn zum Stillstand, das entgegenkommende Auto wurde in eine angrenzende Wiese geschleudert. Und den beiden Fahrzeugen entstand schwerer Sachschaden!

Am Beattle ist die beschädigte Hinterachse zu beklagen und der Klein-Lkw blieb unbeschädigt.



Um ca. 16.15 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Freiw. Feuerwehr Alkoven alarmiert. Die Feuerwehr führte gleich von Beginn an die Verkehrswegsicherung durch, da der Berufsverkehr bereits voll eingesetzt hatte und ein entsprechend langer Stau die Folge war.

Im Anschluss wurde ausgeflossenes Mineralöl gebunden und ein Fahrzeug von der Unfallstelle entfernt. Die beiden weiteren Fahrzeuge wurden zur Seite gestellt und von dort zu einem späteren Zeitpunkt von einem Abschleppunternehmen entfernt. Verletzt wurde bei dem Zwischenfall glücklicherweise niemand – Gurt und Airbags dürften das ihre dazu beigetragen haben. Die B 129 war im Unfallbereich für ca. 1 Stunde nur erschwert passierbar.

Die FF Alkoven stand mit Unterstützung der Feuerwehr Pölsing ca. 1 Stunde lang im Einsatz.

## Zusammenstoß in Straß

Glimpflich endete ein missglücktes Überholmanöver am Morgen des 31. März 2003 auf der B 129 in Höhe der Ortschaft Straß. Der Lenker eines Pkws wollte dabei ein vor ihm fahrenden Lkw überholen. Gleichzeitig setzte aber auch ein zweiter Fahrzeuglenker zum Überholmanöver an. In der Folge touchierten einander die beiden Pkws. Eines der Autos wurde anschließend mit dem Heck gegen eine



Hausmauer geschleudert. Dabei kam das Fahrzeug wieder auf die Straße zurück und touchierte den Lkw, den die beiden eigentlich überholen wollten.

Wie durch ein Wunder wurde der Pkw nicht schwerer beschädigt und der Lenker überstand den Zwischenfall glücklicherweise unverletzt.

Um 06.22 Uhr wurde vom Feuerwehrhaus aus Alarm für die Träger der Personenrufempfänger der Gruppen 2, 3 und 5 ausgelöst. Die alarmierte Mannschaft rückte mit dem Rüstlöschfahrzeug sowie der Abschleppachse aus und führte die Bergung des Unfallfahrzeuges durch. Weiters wurde ausgeflossenes Mineralöl gebunden und der Verkehrsweg gesichert. Es war wieder wichtig, das Hindernis rasch zu entfernen, denn der Berufsverkehr hatte bereits voll eingesetzt. Ein enorm anwachsender Rückstau konnte dennoch nicht verhindert werden.

Der Pkw wurde ins Altstoffsammelzentrum gebracht. Von dort aus wird er von einem Abschleppunternehmen abgeholt werden. Einsatzende: 07.30 Uhr.

Foto: Kollinger

## Von Straße abgekommen

Nach einer recht ungewöhnlich ruhigen Zeit wurde die FF Alkoven am 15.04.2003 um 12.21 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der B133 Fahrtrichtung Thening alarmiert. Ein aus Richtung Thening kommender Pkw war in Richtung Straßham unterwegs. Bei einem Überholmanöver dürfte dieser dann zu schnell unterwegs gewesen sein. Die Lenkerin verlor die Herrschaft über das Auto und wurde in ein angrenzendes Feld geschleudert. Die Unfalltenkerin wurde vom Roten Kreuz Alkoven versorgt. Der Pkw wurde mit der Seilwinde des RLF aus dem Feld auf die Straße gezogen und anschließend ins Altstoffsammelzentrum Alkoven gebracht.

## Mit Pkw gegen Baum gekracht

„Schwerer Verkehrsunfall auf der B 129, Höhe Agip Tankstelle“ lautete der Einsatzauftrag für die Feuerwehr Alkoven am 16. April 2003 um 10.05 Uhr. Drei Minuten nach der Alarmierung über Sirene und Personenrufempfänger rückte die Wehr mit

ven bereits vom Gemeindearzt und vom Roten Kreuz Alkoven versorgt. Anschließend wurde Sie noch vom aus Linz angerückten Notarztteam versorgt und anschließend ins Krankenhaus gebracht. Die FF Alkoven unterstützte den Rettungsdienst



dem RLF-A, dem KDO-F mit Abschleppachse sowie dem LFB-A zur nahe gelegenen Einsatzstelle aus. Am Unfallort zeigte sich folgende Situation. Eine ältere Frau war aus Richtung Alkoven kommend auf der B 129 in Richtung Linz unterwegs, als sie aus bisher ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abkam und frontal gegen einen Baum prallte. Die Lenkerin wurde beim Eintreffen der FF Alko-

bei der Bergung und Versorgung der verletzten Lenkerin. Der Pkw wurde mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wieder auf die Fahrbahn zurückgezogen und anschließend ins Altstoffsammelzentrum Alkoven gebracht. Die FF Alkoven, welche von 2 Mann der FF Polsing unterstützt wurde, stand von 10.05 Uhr bis 10.55 mit 13 Mann und 3 Fahrzeugen im Einsatz.

Fotos: Wolfgang Neumayr



## Dachstuhl versetzt

Mit dem Einsatz des Kranfahrzeuges und der Unterstützung der Drehleiter wurde am 21. März 2003 auf Ersuchen der Firma Klapfenböck der Dachstuhl der alten Ladenkegelbahn beim Wirt in Straß versetzt. Er dient künftig als Dach des neuen Gastgartens!



# Grundlehrgang in Aschach: Teilnehmer und Ausbilder aus Alkoven



Seit dem Bestand der Freiwilligen Feuerwehren hat sich deren Aufgabe wesentlich verändert. Zum früheren Branddienst summierte sich eine enorm breite Palette an Situationen, in der der Ruf nach der Feuerwehr ergeht. Vom herkömmlichen Brandeinsatz über die Unfall- und Katastropheneinsätze bis zu Hilfeleistungen bei Gefahrgutunfällen gibt es fast keinen Notfall, wo nicht der Einsatz der Feuerwehr gefragt ist.

So wurde auch die Ausbildung der Einsatzkräfte umgestellt. Heute müssen die neuen Feuerwehrmitglieder bereits ein breites Wissen in der eigenen Feuerwehr erlernen, bevor sie ihren ersten Lehrgang, den Grundlehrgang, besuchen dürfen. Dieser ist die Grundvorausset-

zung für alle weiteren Aus- und Fortbildungslehrgänge während der Feuerwehrzeit. Aschach an der Donau war



am 5. und 12. April 2003 Austragungsort dieses Lehrganges des Bezirkes Eferding. Im Zuge dieser Ausbildung erhalten die Teilnehmer weitere Grundlagen für den weiteren Einsatzdienst. 34 Teilnehmer von 16 der 20



Feuerwehren des Bezirkes Eferding traten am Nachmittag des 12. April 2003 zur Abschlussprüfung des

Grundlehrganges an. Nach der theoretischen Prüfung stand zum Kennenlernen der realen Verhältnisse noch eine praktische Einsatzübung auf dem Programm. Für nicht wenige Feuerwehrmitglieder bedeutete diese Herausforderung den ersten Kontakt zu einer echten Einsatzsituation.

mittel herangezogen, um dessen Nachwirkungen praxisnah beobachten zu können. So wurde den neuen Feuerwehrleuten rasch ersichtlich, dass ein brennender Reifenstapel zwar mit Handfeuerlöschers zu löschen ist, es jedoch immer wieder zu Nachzündungen kommt.

Die Einsatzaufgaben im Detail:

- Löschen eines brennenden Pkws mit zwei Hochdruck-Rohren unter Zuhilfenahme eines Tanklöschfahrzeuges.
- Löschen eines brennenden Pkws mit zwei C-Strahlrohren, jedoch steht kein Tanklöschfahrzeug zur Verfügung. Aus diesem Grund musste die Einsatzgruppe erst eine Löschwasserleitung mit Wasserentnahme aus der angrenzenden Donau aufbauen, was



Für die Einsatzübung standen zwei ausgediente Pkws sowie ein Reifenstapel zur Verfügung. Insgesamt vier Gruppen hatten die gestellten Aufgaben in verschiedener Art zu lösen. Einerseits galt es, richtige Löschmethoden anzuwenden, um den rasch eintretenden Einsatzerfolg verfolgen zu können, andererseits wurden bewusst ein falsches Angriffs-





Entzünden eines der für die Einsatzübung vorbereiteten Fahrzeuge.



Alle Fotos: Hermann Kollinger

natürlich entsprechend Zeit in Anspruch nahm.

- Löschen eines brennenden Reifenstapels nur mit Feuerlöscher
- Löschen eines brennenden Reifenstapels mit Hochdruckrohren
- Löschen eines brennenden Fahrzeuges mittels Feuerlöscher

Alle 34 Teilnehmer (33 Mann, 1 Frau) bestanden den Abschlusstest mit Erfolg.

Bezirks-Feuerwehrkommandant OBR Hermann Sandmeier blickt mit Stolz auf 34 neue Einsatzkräfte, die nun mit einem guten Basiswissen die Einsatzmannschaft im Bezirk Eferding bereichern. Von der FF Alkoven nahmen die Kameraden Patrick Lehner und Michael Zwick am Grundlehrgang teil. Mario Hegrad, Markus Reifenmüller und Markus Wieshofer waren als Ausbilder aktiv.



## Wasserdienst-Grundausbildung im Bezirk Eferding

Trotz der Technisierung ist sie nie aus der Mode gekommen und hat sich vor allem während des Augusthochwassers 2002 wieder unzählige Male bewiesen: Die Feuerwehrrzille.

Zahlreiche Menschen und Tiere wurden während der Flut mit diesem einfachen, aber sehr wirksamen Feuer-

wehrrät gerettet. Vor allem dann, wenn das Wasser für den Einsatz von Booten nicht tief genug ist oder die Gefahr durch Zäune etc. einfach zu groß ist, kommt dieser Ausrüstungsgegenstand oft als einziges Transportmittel zum Einsatz.

Das Manövrieren mit der Holzzille bedarf einer einge-



henden Schulung sowie einer guten Kondition der Feuerwehrmitglieder. Ganze 53 Feuerwehrmitglieder aus dem Bezirk Eferding unterzogen sich an am 18. und 19. April 2003 der Wasserdienst-Grundausbildung, welche im Wasser der Donau in Aschach ausgetragen und am 26. April 2003 abgeschlossen sein wird. Und zum zweiten Male nahmen daran auch „Gebirgsfeuerwehren teil“, sprich jene Wehren, welche

aufgrund ihrer geographischen Lage nicht unmittelbar mit Hochwassereinsätzen zu rechnen haben. Diese Maßnahme hat sich auch beim Hochwasser 2002 bewährt, da diese ausgebildeten Feuerwehrmitglieder dann die vom Wasser betroffenen Einsatzkräfte ablösen und unterstützen können.

Neben der Vermittlung der entsprechenden Handhabungstechnik zum korrekten Steuern einer Zille, müssen



sich die Teilnehmer dieser Wasserdienst-Grundausbildung auch das Anfertigen zahlreicher, verschiedener Knoten, die in diesem Bereich sehr gebräuchlich sind, aneignen. Insgesamt drei Tage lang unterziehen sich die 53 Feuerwehrmitglieder freiwillig dieser Ausbildung, um für

entsprechende Einsätze gerüstet zu sein! Unter den 53 Wasserföchten mischt sich auch ein Feuerwehrmann aus Pfunds in Tirol. Der 21-jährige Tiroler Johannes Schuchter war jener Feuerwehrmann, der sich im August 2002 auf das gute Wohl hin in einen Zug setzte

und nach Oberösterreich fuhr, um dort zu helfen. Schlussendlich kam er nach Alkoven, wo er eine ganze Woche lang die örtlichen Einsatzkräfte beim Hochwasser-einsatz unterstützte. Nun nimmt er nach der Genehmigung des Tiroler Landes-Feu-

erwehrverbandes als vermutlich einer der ersten Tiroler an dieser Wasserdienst-Grundausbildung teil. Und im Juni 2003 wird er gemeinsam mit einem Alkovener Feuerwehrkameraden beim Landes-Wasserwehrleistungsbewerb, der ebenfalls in Aschach an der Donau stattfinden wird, teil, um das Wasserwehrleistungsabzeichen in Bronze abzulegen...

Bezirks-Feuerwehrkommandant OBR Hermann Sandmeier: „Mit dieser, im Bezirk Eferding durchgeführten Ausbildung, stellen wir sicher, dass der Umgang mit der Zille auch in der motorisierten Zeit von heute auch morgen noch gewährleistet ist.“

Die Teilnehmer der FF Alkoven: Burger Martin, Wolfgang Galyo und Michael Thurner.

Als Ausbilder waren Markus, Christian und Hermann Wieshofer, Harald und Markus Unter, Erwin Göttfert sowie Reinhard Allerstorfer tätig.

Alle Fotos: Hermann Kollinger



## Herzmeisterschaft 2003



Fotos: Kollinger (3), Neumayr (1)

## Feuerwehr-Wahlen 2003

Am Freitag, dem 4. April 2003 war es wieder soweit. Nach fünf Jahren stand die Neuwahl des Feuerwehrkommandos auf der Tagesordnung. Die Gemeinde Alkoven lud für 20.00 Uhr ins Feuerwehrhaus ein, um die Wahlen durchzuführen.

Von 86 wahlberechtigten Feuerwehrmitgliedern waren 62 in den Saal des Feuerwehrhauses gekommen, um die Funktionen des Kommandanten, Kommandanten-Stellvertreters, Schriftführers sowie Kassiers neu zu wählen. Die Funktionäre waren bis auf den Kommandant-Stellvertreter wieder die gleichen. Der bisherige Stellvertreter Fritz Reifenmüller schied aus dem Kommando aus. Die freigewordene Position sollte durch den bisherigen Zugkommandanten Christian Hainberger nachbesetzt werden.



Alle vorgeschlagenen Funktionäre wurden mit einem Stimmenanteil zwischen 87% und 92% in ihren Funktionen bestätigt bzw. neu gewählt.

Kommandant: BR Walter Burger

Kommandant-Stellvertreter: OBI Christian Hainberger

Kassier: AW Werner Reisinger

Schriftführer: HAW Hermann Kollinger.

Die wieder neu zu besetzenden Funktionen der beiden Zugkommandanten (BI Peter Galyo beendet auf eigenen Wunsch seine Funktion und die zweite wurde durch das Vorrücken von Hainberger Christian frei) und des Gerätewartes erfolgt in Kürze. Erst dann ist das Kommando wieder vollständig.

Zusätzlich müssen auch die Funktionen der Gruppenkommandanten wieder neu bestimmt werden.

**Allen ausgeschiedenen Funktionären sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die erbrachte Arbeit ausgesprochen!**

Foto: Koll

## Interne News

Derzeit stehen keine internen Nachrichten etc. an. Sobald wieder welche zu verlautbaren sind, werden diese im Zuge der nächsten Schulungen und auch im Zuge der nächsten Ausgabe der „Brand Aktuell“ veröffentlicht!

# Bilder-Rückblick auf die abschließende Übung der Grundausbildung (FF Alkoven + FF Polsing gemeinsam)

